

*Modernisierung und Erhaltung der Wohnbausubstanz, die Gewährleistung stabiler, niedriger Mieten sowie auf die effektive Nutzung und sozialpolitisch wirksame und gerechte Vergabe des Wohnraums.*

Die Bürger der DDR kennen nicht die Furcht vieler Menschen in kapitalistischen Staaten, durch ein unsoziales Gesellschaftssystem und eine vom Profitstreben diktierte Wohnraumwirtschaft willkürlich ihren Wohnraum zu verlieren. Der Kapitalismus erweist sich als unfähig, die Wohnungsfrage im Interesse der werktätigen Menschen zu lösen. Bereits Engels stellte fest: „... erst durch die Lösung der sozialen Frage, d. h. durch die Abschaffung der kapitalistischen Produktionsweise, wird zugleich die Lösung der Wohnungsfrage möglich gemacht.“<sup>4</sup> Hierfür schafft die Arbeiterklasse unter der Führung ihrer Partei mit der Errichtung ihrer politischen und ökonomischen Macht im Prozeß der sozialistischen Revolution die notwendigen Voraussetzungen. Die sozialistische Gesellschaft und ihr Staat sichern nicht nur jedem Bürger Wohnraum, sondern schaffen zugleich die Voraussetzungen dafür, daß sich die Wohnverhältnisse - entsprechend der Leistungskraft der Volkswirtschaft und dem Wachstum der Arbeitsproduktivität - ständig weiter verbessern.

Die zielstrebige und planmäßige Verwirklichung der sozialistischen Wohnungspolitik erfordert, mit geringstem Aufwand einen höchstmöglichen Nutzen zu erzielen. Dazu ist die Einheit von Neubau, Rekonstruktion, Modernisierung und Erhaltung der Wohnbausubstanz immer wirkungsvoller auszuprägen und der vorhandene Wohnungsbestand intensiver zu nutzen. In diesem Zusammenhang sind vor allem folgende Gesichtspunkte von Bedeutung:

- Die Standorte des Wohnungsbaus sind so festzulegen, daß bei effektiver Nutzung der vorhandenen Wohnbausubstanz und geringstem Aufwand die Lösung der volkswirtschaftlichen Schwerpunktaufgaben unterstützt wird. Bei der Standortwahl für den Wohnungsneubau hat deshalb die Bebauung innerhalb der Stadt bzw. im unmittelbaren Anschluß an bestehende Wohngebiete den Vorrang. Es sind solche Projektlösungen anzuwenden, die hohe Gebrauchswerteigenschaften und eine wesentliche Senkung des Bau-, Material- und Energieaufwandes garantieren.

- Die Leistungs- und Effektivitätsentwicklung im kreisgeleiteten Bauwesen, in den Wohnungswirtschaftsbetrieben (VEB Gebäudewirtschaft bzw. VEB Kommunale Wohnungsverwaltung) und ebenso in den sozialistischen Wohnungsbaugenossenschaften ist weiter zu steigern. Die noch vorhandenen Unterschiede in der Ausstattung der Wohnungen müssen schrittweise überwunden werden, insbesondere bezüglich der Sanitärtechnik in Mehrfamilienhäusern. Alle Dächer an Wohngebäuden, einschließlich der Hausschornsteine, sind in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen, um weitergehende Bauschäden an den Gebäuden zu vermeiden. Die Bauleistungen der Kreisbaubetriebe sind vorwiegend für die Modernisierung und Instandsetzung von Wohngebäuden einzusetzen, während die Leistungen der Wohnungswirtschaftsbetriebe vor allem für die Instandhaltung der Wohnbausubstanz zu erbringen sind, um kleinere Reparaturen schnell zu erledigen und vorbeugende Wartungs- und Pflegearbeiten durchzuführen. Zugleich ist das genossenschaftliche und private Bauhandwerk weiter zu fördern und in die Lösung der gestellten Aufgaben einzubeziehen.

- Die Bereitschaft der Bürger, an der Erhaltung ihres Wohnraums durch die Ausführung von Klein- und Kleinstreparaturen mitzuhelfen, sollte wirksam unterstützt und insbesondere auf planmäßige Maßnahmen gelenkt werden. Dazu gehören eine ständige enge Zusammenarbeit der Wohnungswirtschaftsbetriebe und der AWG mit den Haus- und Mietergemeinschaften, eine verbesserte Arbeit mit Mietermitwirkungsverträgen und Hausreparaturplänen, der weitere Ausbau des Netzes von „Mach mit!“-Einrichtungen („Mach mit!“-Zentren, Reparaturstützpunkten, Selbsthilfswerkstätten u. a.) und die Verbesserung ihrer Ausstattung.

- Die Wohnraumlenkung ist zu vervollkommen, um eine sozialpolitisch wirksame Nutzung des vorhandenen Wohnraums zu erzielen. Das erfordert, die Arbeit der Fachorgane Wohnungspolitik und Woh-

---

4 F. Engels, „Zur Wohnungsfrage“, in: K. Marx/ F. Engels, Werke, Bd. 18, Berlin 1962, S. 243.